

# 11. LEIPZIGER FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN

Veranstaltung:

## Implantat vs. Zahnerhalt kontrovers diskutiert

Bildergalerie  
11. Leipziger Forum  
für Innovative Zahnmedizin



Video  
11. Leipziger Forum  
für Innovative Zahnmedizin



© Michael Bader

Das Spannungsfeld des diesjährigen Leipziger Forums für Innovative Zahnmedizin am 19./20. September war mit dem Hauptthema bereitet: Implantologie interdisziplinär – das Implantat vs. Zahnerhalt. Rund 200 Teilnehmer konnten sich in verschiedenen Seminaren, Workshops, Vorträgen und in der begleitenden Dentalausstellung zu diesen Schwerpunktthemen weiterbilden. Experten von Universitäten und aus der Praxis berichteten über ihre Erfahrungen und erörterten mit den Teilnehmern die praktische Umsetzung. Die Vorträge und Diskussionen im Hauptpodium wurden abgerundet durch ein vielseitiges begleitendes Kursprogramm zu den Themen Parodontologie, Endodontie, Sinuslift, GOZ, Hygiene und QM. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung lag in diesem Jahr in den Händen von Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler und

Dr. Theodor Thiele M.Sc., beide Berlin. Grundsätzlich einig war man sich in Leipzig zunächst darüber, dass der Ausgangspunkt einer erfolgreichen Zahnmedizin eine patientengerechte und möglichst atraumatische Therapie sein sollte. Doch schon hier gibt es sehr unterschiedliche Therapieoptionen, die alle ihre Berechtigung zu haben scheinen und in spannenden Vorträgen ausführlich dargelegt wurden. Das 12. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin findet am 11. und 12. September 2015 im pentahotel Leipzig statt. Das Hauptthema des Forums lautet dann: Die Implantologie als chirurgische Disziplin – OP-Techniken und Risikomanagement.

OEMUS MEDIA AG

Tel.: 0341 48474-308

[www.leipziger-forum.info](http://www.leipziger-forum.info)

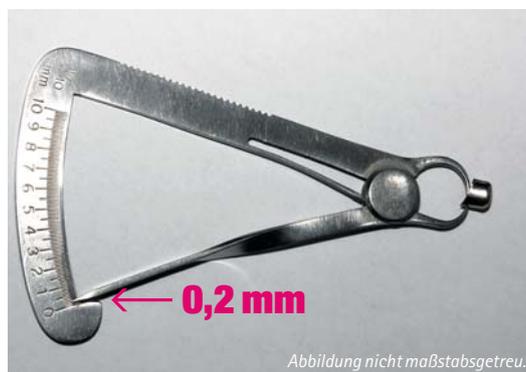


Frästechnik:

## Teleskope mit geringer Wandstärke

Das auf Fräsen spezialisierte Dentallabor Friktionsguru hat unter Beteiligung von Schweizer und ungarischen Spezialisten für Präzisionsmechanik zusammen mit deutschen Spezialisten für die Digitalisierung der Zahntechnik eine große Testreihe durchgeführt.

„Laut vieler Labore steht die dicke Kronenwand der in traditioneller Gusstechnik gefertigten Teleskopkronen der Fertigung einer ästhetischen, lebendig wirkenden Verblendung im Weg“, erzählt Esther Kreis, Inhaberin des Dentallabors Friktionsguru und eine Urheberin der Forschung. In den Testreihen wurde versucht, die Biegekraft bei unveränderter Stabilität einheitlich zu vergrößern. Letztendlich ist es gelungen, die minimale Wandstärke der Teleskopkronen über der Friktionsfläche auf gleichmäßige 0,2mm zu verringern. An



4.050 Teleskopen konnte die Friktion so eingestellt werden, dass auch die Anfangsprobleme beseitigt wurden. „Bei 0,2mm ist die Herstellung optimal, sowohl bei Primär- als auch bei Sekundärkronen, da so die Kronenwand nicht zu zerbrechlich und auch nicht zu dick wird. Diese Differenz erscheint möglicherweise gering, wenn jedoch der zur Verfügung stehende Platz nicht mehr als 2 mm bietet, stellt dies einen gewaltigen Durchbruch dar. Letztendlich haben wir eine Platzersparnis von insgesamt 0,2 bis 0,4 mm bei Primär- und Sekundärkronen erreicht“, fasst die Inhaberin vom Friktionsguru die Ergebnisse zusammen.

Apple Dent Hungary Kft.  
Tel.: 09081 2726505  
[www.friktionsguru.de](http://www.friktionsguru.de)